

Texte aus der Dokumentationsbibliothek



FB 1883, Über die Flora von Ragaz und Umgebung
Fremdenblatt

FEUILLETON.

Ueber die Flora von Ragaz und Umgebung.

(K. v. V.)

I.

Wegen seiner Abwechslung von tiefen Thälern, vielgestaltigen Hügeln, sonnigen Alpen und hochansteigenden Bergen birgt das Sarganser Oberland, in dessen südlichem Theil die Heilquellen von Pfäfers sprudeln, Frühling, Sommer und Winter zugleich.

Drunten an den Ufern des romantischen Wallensee's, des weithin glänzenden Rheines und der wildschäumenden Tamina Dengeln der Sennen und Sichel, das Häufeln der Schwaden und das Schwanken heu- und kornbeladener Wagen, dort oben in den Alpenwäldern und weiter hinauf, wo die Alpenrose als Königin des bunten Reiches ihre immergrünen Zweige um die purpurrothen und goldschimmernden Blütenbüschel erhebt, der Vögel Jubelschreie, Herdenglockengeläute und Alphornklang, und noch höher oben, wo nur der heisere Lämmergeier krächzt, an den Galden, Tobeln, Runsen und Schluchten der wild zerrissenen Grauen Hörner, des majestätischen Ringel und des weithinschauenden Calanda Schnee, Eis und ewige Einsamkeit.

Welche Extreme, welche wohlthuende Contraste bieten sich deshalb dem rüstigen Wanderer bei einem 5—6stündigen Marsche vom wellengepeitschten Fuße des Hochgebirges bis hinauf zu seinen über die Schneegrenze hinausragenden Gipfelbildungen!

Die angedeuteten klimatischen und Höhenunterschiede spiegeln sich denn auch in den organischen Naturprodukten, in der Pflanzen- und in der zum Theil von dieser abhängigen Thierwelt ab.

Hier unten in der Vegetation vorwiegend Uppigkeit und männliche Kraft, dort Kleinheit, Gedrängtheit und Schwäche; hier unten Weinreben, Mais, stattliche Nuß- und Kastanienbäume, dort oben aber, hoch über der grünen, mit Blüten durchwirkten Decke der Alpenkräuter, nur mehr um ein kümmerlich Dasein ringende, meist seltene Moose und Flechten*) und zwischen unten und oben alle möglichen Uebergänge von einer Klimastufe zur andern, von der Thal- zur Hochlandsflora**).

Darum ist denn auch, und wegen der mannigfaltigen Abwechslung in der Zusammensetzung des Bodens und in der Richtung der Thäler und Schluchten, das St. Galler Oberland ein großer botanischer Garten von seltener Fülle, ein wahres Eldorado für den Sammler und Forscher und daher schon

*) Auf dem Piz Sol fand Dr. Pfesser: *Weisia crispula*, *Dicranum albicans*, *neglectum*, *Didymodon rufus*, *Leptotrichum flexicaule*, *Grimmia incurva*, *ovata*, *conferta*, *funalis*, *Racomitrium lanuginosum*, *Amphoridium Mougeotii*, *Orthotrichum Killiasii*, *Pogonatum alpinum*, *septendriale*, *Polytrichum piliferum*, *Lesouraea saxicola*, *Hypnum uncinatum*, *rugosum imbricatum* und *Andreaea petrophila*.

**) Im Calveis- und Seegebiet kommen nach Schlatter neben vielen andern Alpenpflanzen auch folgende vor: *Sesleria disticha*, *Trisetum distichophyllum*, *Poa caesia*, *Juncus Jacquini*, *Sparganium natans*, *Paradisica Liliastrum*, *Pinus Larix*, *Primula villosa*, *Androsace glacialis*, *Androsace pubescens*, *Dracocophalum Ruyschiana*, *Cerinthe alpina*, *Campanula cenisia*, *Crepis grandiflora*, *Hieracium glaciale*, *Aronicum Clusii*, *Artemisia spicata*, *Saussurea alpina*, *Erigeron Villarsii*, *Erigeron Dröbachensis*, *Valeriana saxatilis*, *Lonicera corulea*, *Saxifraga Seguieri*, *Saxifraga biflora*, *Sempervivum arachnoideum*, *Epilobium Fleischeri*, *Alohemilla pentaphyllea*, *Potentilla grandiflora*, *Trifolium alpinum*, *Arenaria biflora*, *Ranunculus rutae-folius*, *Ranunculus parnassifolius*.

seit Gekner's Zeiten ein Hauptzielpunkt Schweizerischer und ausländischer Botaniker und Entomologen, von denen manche werthvolle Sammlungen angelegt und einige, deren wir später gedenken werden, die Ergebnisse ihrer fleißigen und gewissenhaften Forschungen zusammengestellt und veröffentlicht haben; keiner der betreffenden Autoren jedoch hält seine, wenn auch umfangreiche Arbeit für abgeschlossen, für vollendet, wohl wissend, daß es, abgesehen von einzelnen Ordnungen der Flora und Fauna, welche, so viel uns bekannt, noch keine Bearbeiter gefunden haben, wie die Flechten, Lebermoose, Algen, Pilze, die Immen, Fliegen, Netz- und Gradflügler u., der Gegenden im Sarganser Oberland noch manche gibt, die entweder noch gar nicht oder vielleicht nur sehr flüchtig durchforscht worden sind; aber auch in schon oft und vielfach durchsuchten Revieren gibt es des Interessanten und Neuen noch manches zu finden, das freudig begrüßt werden dürfte als Beitrag zu einer vollständigen Darstellung der naturgeschichtlichen Verhältnisse des Sarganserlandes, die, obgleich mit Ernst und Geschick viel schon gesammelt, beobachtet und beschrieben worden ist, wegen Mangel an genügenden Vorarbeiten allerdings noch lange auf sich warten lassen dürfte. Gut Ding will eben Weile haben. Hoffen wir jedoch, daß Spezialisten und andere Forscher, fremde und einheimische, gesunde und kurbedürftige, nach und nach die angedeuteten Lücken ausfüllen werden und daß sich dann auch ein Naturfreund finde mit genügender Bildung, Freizeit und Energie, das Material zu ordnen, die einzelnen Steine nach einheitlichem Plane zusammenzufügen zu einem Bau, den der Hauch des Lebens durchweht, zu einem Werke, das nicht nur zeugt von seines Meisters und der Gefellen Fleiß, sondern auch von sinniger Naturbetrachtung von Herz und Gemüth.

Kursaal. Heute Freitag den 13. Juli

CONZERT

der auf ihrer Reise nach Paris engagirten
Ungarischen National - Musik - Kapelle
unter Leitung ihres Kapellmeisters

JOSEF BARCZA

Zwölf Mann im ungarischen Husaren-Offiziers-Costüm

PROGRAMM

I. Abtheilung.

- | | |
|---|------------|
| 1. Ungarische Fantasie. Marsch | Ellenbogen |
| 2. „Laura“ aus der Operette Bettelstudent, Walzer | Millöcker |
| 3. „Nur ein hübsches Mädchen“ (ungarisch Lied) | Kováts |
| 4. Klatsch-Polka | Strauss |
| 5. Traviata-Ouverture | Verdy |

II. Abtheilung.

- | | |
|--|------------|
| 6. Fliehe, meine Schwalbe, ung. Fantasie. Violinsolo | Reményi |
| 7. La plus belle. Walzer | Waldteufel |
| 8. Mein Herzchen hat mich verlassen. Ungarische Lieder mit Cymbal-Solo | Barcza |
| 9. Steffanie Gavotte | Zybulka |
| 10. Rakoczy-Marsch | Zingapaná |

Beginn 8 Uhr

ENTRÉE

Erste 3 Reihen fr. 3. — Folgende Reihen fr. 2. —
Programme an der Casse.

Wirthschaft zum Veltlinerhaus in Ragaz.

Reelle Veltliner-Weine direkt bezogen, offen & in Flaschen.
vorzüglicher Jahrgang 1881.

Bestens sich empfehlend J. Burgstaller z. Veltlinerhaus



Hotel Bains (Bad) LE PRESE

AU LAC DE POSCHIAVO

Route du Bernina et du Stelvio. ENGADIN. SUISSE.

Hôtel 1er Ordre, reunit avec tous le confort désirable. Position superbe. Séjour très agreable et tranquille. Bains d'eau naturelles et sulfureuse. Convention pour Arrangements. Prix moderés. On parle les quatre principales langues.

Vinc. Menghini, Gerant.

BRODERIE D'APPENZELL

Magazin an der Badstrasse.

Grosses Lager ächter Appenzeller selbstverfertigter Handstickereien.

Durch 2 Stickerinnen, die ich hier die ganze Saison beschäftige, bin ich im Stande, jedem Auftrage sofort nachzukommen.

RAGAZ

Xaver Keller,

Stickereigeschäft aus Appenzell.

FEUILLETON.

Ueber die Flora von Ragaz und Umgebung.

(K. v. v.)

II.

Haben wir in vorletzter Nummer dieses Blattes der Höhenunterschiede und der verschiedenen Klimagürtel des Sarganser Oberlandes gedacht und hingewiesen auf den Reichthum und die Mannigfaltigkeit der durch sie bedingten Flora und Fauna, so mögen nun noch etwas speziellere Andeutungen in Bezug auf die um Ragaz und Pfäfers wildwachsenden Pflanzen gemacht werden.

Über wie? Soll ich trocken und kalt die Resultate der bisherigen Forschungen im Gebiete unserer Lokalfloren aneinander reihen, aneinander reihen trocken und kalt viele hundert Blumenamen in Latein und Deutsch, ihre Fundorte und Blüthezeit angeben, angeben ob sie selten oder gemein, zu welchen Zwecken den Menschen sie dienen und Anderes mehr? Nein; das ist nicht nach meinem Sinn, das kann und mag ich nicht.

Wie anders aber ist es möglich, den fremden bei uns weilenden Kurgast in der Flora des Sarganser Oberlandes heimisch zu machen? Dies könnte mit großer Bequemlichkeit und selbst bei ungünstiger Witterung, z. B. geschehen durch öffentliche Ausstellung eines umfangreichen Herbariums, wie deren im Naturalienkabinet der Realschule Ragaz, ferner bei Herrn Dr. Weller in Pfäfers und bei Herrn Reallehrer Mehli in Sarganz zu finden sind.

Man könnte sich auch die einschlägige Literatur verschaffen: Dr. Wartmanns beliebte St. Gallische Volksbotanik mit deutschen, lateinischen und Dialekt-Namen, mit allerlei auf die Pflanzenwelt bezüglichen, zum Theil recht drolligen Sagen und Meinungen; man würde reiche Belehrung schöpfen aus der zwar noch nicht vollendeten kritischen Uebersicht über die Gefäßpflanzen der Kantone St. Gallen und Appenzell von Dr. Wartmann und Theodor Schlatter; man könnte auch den 7. Band von Gaudins berühmtem Werk durchlesen, ferner die botanischen Notizen von Dr. Kaiser's „Heilquellen von Pfäfers und Ragaz“, und wollte man auch den Kryptogamen seine Aufmerksamkeit zuwenden, so wäre in erster Linie zu empfehlen eine sehr wadere Arbeit von A. Jäger: „Ein Blick in die Moosflora der Kantone St. Gallen und Appenzell“; sie wurde veröffentlicht in den Jahresberichten der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft für 1866/67 und 1868/69. *)

*) In der Nähe von Ragaz findet man nebst vielen gemeinen Moosen auch:
Bryum intermedium Weber et Mbr. Rhein bis Trübbach
versicolor Al. Br.
caespitium f. *badium*. Im Rheinsand hint. Ragaz
Phaseum bryoides Dicks. Auf Kalkboden am Rhein
curvicolium Hedw.
Systegium crispum Hedw. An Rainen.
Barbula subulata L. Zwischen Ragaz und der Chrina.
inclinata Schwgr. Auf Kalksand.
Mnium affine f. *elatam*.
orthorrhynchum Br. eur.
Homalothecium philippianum (Spruce) Auf Felschneef.
Eurhynchium crassinervum (Tail)
striatum (Spruce) zwischen Ragaz und Pfäfers.
Bartramia pomiformis. Oberhalb des Felsentellers, am Wege nach der Chrina.
Brachythecium campostre Br. eur.
Amblystegium Kochii Br. eur. Im Riet unter Ragaz.
 Eine große Seltenheit an der Tamina ist *Funaria microstoma* Br. et Sch.
 Auf dem Calanda wachsen nebst vielen andern:
Orthothecium obryseum Schwgr.
Orthotrichum Sturmii Hppe. et Horsch.
Brachythecium Funkii.

Noch andere Mittel zur Einführung in die stille friedliche Pflanzenwelt, in ihre Pracht und Wunder, könnten genannt werden; mit Gremli's Schweizer-Exkursionsflora oder mit Koch in der Hand macht man im großen botanischen Garten des Sarganser Oberlandes in der Pflanzenkenntniß auf die angenehmste Weise rasche Fortschritte, besonders wenn man sich die Zeit mit Anlegung eines Herbariums vertheilt, das man dann als Erntertrag an hiesigen Aufenthalt, oder als werthvolles Geschenk mit sich heimnimmt.

Man könnte auch, um den Ausflügen mehr Reiz zu verleihen, in einem öffentlichen Blatte, in der „Kurliste“, oder im „Oberländer Anzeiger“ bekannt machen: „Am so und so vielten dieses Monats wird eine botanische Exkursion nach dem Fläschberg, oder nach der Ragazer Alp, oder nach dem Pizalun, nach Bättis, nach dem Montellina, nach den Grauen Hörnern u. s. w. gemacht werden. Alle Pflanzenfreunde und deren Freundinnen, oder solche die es noch werden könnten, alle die eines heiteren Sinnes sind, oder solchen auf den freien Alpenhöhen finden wollen, sind hiezu bestens eingeladen. Sammlung mit Botanikbüchern und Proviant gehörig ausgerüstet und mit gut gemagelten Schuhen gewaffnet, Morgens um 6 Uhr in der Musikhalle des Kurkaales, oder in der Dorfbadhalle, oder auf dem Wartenstein u. s. w.“

Mancher allerdings zieht es vor, entweder allein, oder nur von einem mit der Lokalfloren vertrauten Führer Berg und Thal zu durchstreifen. Warum nicht? Auch so kann die Sache gemüthlich, zuweilen sogar gemüthlicher als lehrreich, als im Fach fördernd werden. Ein Beispiel dafür:

Wie ich da einmal, nachdem die täglichen Mühen und Sorgen für einige Zeit an den Nagel gehängt waren, zwei hübsche Blümlein, zwei Formen von *Thalictrum minus*, vergleiche, *cordifolium* bei Bitters gepflückt und *cuneifolium*, oberhalb des Guschapfesz bei Ragaz, klopftz an meine Thür. — Herein! „Guten Morgen! Sie sind doch der Herr so und so.“ — Zu dienen. — „Und ich bin Dr. X., Redaktor der Ypsilon-Zeitung; habe durch Ihren liebenswürdigen Schwager erfahren, daß Sie gestern mit reicher botanischer Ausbeute von den Grauen Hörnern heruntergekommen und nun wahrscheinlich damit beschäftigt seien, Ihre Alpenpflänzlein einzulegen und zu etikettiren, dabei möchte ich Ihnen nun gern behülflich sein in der eigennütigen Absicht, mit dem Charakter und den Namen einiger Formen bekannt zu werden, ohne mich der Gefahr auszusetzen, auf den Felsengräten Hals und Beine zu brechen.“ — Sehr willkommen, Hr. Dr. — Da ist ein Wisch von mancherlei Sachen in verschiedenen Entwicklungsstadien aus der Umgebung des Wildsee's. Die hübschen Alpenkinder wurden bestimmt und eingelegt **).

Gymnostomum bicolor Br. eur. und
Leptotrichum glaucoscens Hw.

**) *Ranunculus glacialis* L. *rutaefolius* L.
Arabis coerulea Hanka, *Cardamino resedifolia* L.
Draba frigida Sauter, *Draba Wahlbergii*.
Moehringia polygonoides Met. K. *Corast. latifolium* L.
Hutschinsia alpina, *Kernera saxatilis*.
Hieracium alpinum L. *Potentilla salisburgensis*.
Artemisia Mutellina Vill. *Achillea nana* L.
Geum reptans vom Schwarze, *Globularia acaulis* vom Wanglersee, *Nigritella angustifolia* von d. Alp Lasa.
 Hier fand ich ca. 3 Wochen früher, Anfangs Juli:
Cerastium asvenae b. *striatum*, *Anemone alpina*, *Arabis bellidifolia*, *Meum mutellina*, das Futterkraut, Nr. 1, *Plantago alpina*, *Soldanella alpina*, *Androsaco Chamejasme*, *Bartsia alpina*, *Silene acaulis*. Ferner zwischen den Alpbütten von Lasa und Fasanenkopf: *Homogyne alpina*, *Geum montanum*, *Primula integrifolia*, *Salix reticulata* am Fasanenkopf und *Anemone vernalis* auf seinen höchsten Gräten.
 Am Wege von Lasa nach dem untern Theil von Brangis pflückte ich: *Daphne striata*, *Cropis aurea*, *Trifolium badium*, *Vaccinium Vitis idaea* und *Aooni-*

Auf den Nachmittag wurde mit dem Hrn. Doktor ein botanischer Ausflug nach der Luziensteig verabredet.

Um 2 Uhr durchsuchten wir den Taminadamm vom Dorfe abwärts bis zum Rhein **). Nachher ging's unter munteren Gesprächen über den jugendkräftig dahinjagenden Rhein, hinauf zum städtischen Steigwald, wo die liebessüßenden Cyclamen oder Alpenveilchen freundlich uns grüßten. — Durch den kühlen Schatten ging's dann hinauf nach den Schweizerischen Befestigungswerken der St. Luziensteig und von da dann in der Abendkühle auf der von herrlichem Buchenwald beschatteter Straße hinunter nach Maienfeld. Da bewunderten wir das alterthümliche Herrenschloß Salenegg mit seinem hübschen Garten und den ausgepflanzten Nebenpflanzungen, dann aber auch die rathliche Bauart des alten Städtchens, das Schloß der Grafen von Brandis und Anderes.

Der Herr Doktor wollte so ein romanisches Haus auch in seinem Innern studiren und wünschte deshalb in eine Pinte geführt zu werden. Wir verlangten eine Flasche Geger, dessen vortreffliche Eigenschaften mein verehrter Begleiter wohl zu würdigen schien.

Er ordnete seine Pflanzen auf dem Wirthstische, nachdem er sich ihre Namen gemerkt, in kleinere Bouquets, in der Absicht, sie bei der Abendtafel seinen liebenswürdigen Tischnachbarinnen zu präsentieren. Doch der Mensch denkt und der Wein lenkt. Die Wirthin fragte, da sie uns bei guter Laune sah: „Söli dena Herrra vielecht a Fläschli Berettiwi bringa; der wär denn frili no a Räumerli besser, as dä wo si trunga hind.“

Zarwohl!

Die Flasche kam, aus „Sie“ ward „Du“,
 Der Doktor zahlt den Preis,
 Schob seine Sträuß' der Wirthin zu
 Als Futter für die Geiß.

Nach 14 Tagen meld't sein Blatt
 Vom Maienfelder Wein:
 Er sei gar herrlich in der That,
 Sehr wirksam und auch fein.

tum Napellus, welche letzterer unter Brangis heruntersteigt und sehr häufig auftritt. — In den Bergen am Wege von Brangis nach Valens blühten nebst vielen andern: *Arnica montana*, *Orchis conopea*, *Gnaphalium dioicum*, *Phyteuma orbiculare*, *Linum catharticum*: *Dryas octopetala*, welche auf Majchils, oberhalb des Dörfchens Valens häufig ist, hatte verblüht.

*** Wir fanden da: *Reseda lutea*, *Gypsophila repens*, *Anchusa* off., *Echium vulgare*, *Echinopspermum Lappula*, *Chondrilla prenanthoides*, *Diplotaxis tenuifolia*, *Erucastrum obtusangulum* und *Pollichii*, *Linaria alpina*, *Calamintha Acinus*, *Teucrium montanum*, *Hieracium sticticifolium*, *Potentilla heptaphylla*, *Myrica germanica* u. a.

(Eingesandt.) Es ist wirklich sonderbar oder höchstens durch den Umstand erklärlich, daß das so romantisch gelegene Laufenburg auswärts noch so wenig bekannt ist, daß sich in dem gut und kundig geführten Hotel Soolbad in Laufenburg, wo jedem Verlangen, auch eines kleineren Geldbeutelz, bereitwillig entsprochen wird, bei dieser schönen warmen Witterung und wohlthätigen stärkenden Soolbädern, bisher so wenig Kurgäste sich eingefunden. Es vereinigt nicht bald ein anderer gleichartiger Kurort so viel Angenehmes und Sehenswerthes, so den höchst interessanten Rheinfall und die Flößerei im sog. „Laufen“ dahier. Das komfortable Hotel mit Gärten, schattigen Anlagen und Terrassen liegt unmittelbar am schönen Strom und zugleich am Fuße des prächtigen Schloßberges mit seinem uralten tannengekrönten Schloßthurm. Wer einmal hier eine Kur gemacht, wird sich in folgenden Jahren, auch wenn Gesundheitsumstände es nicht erfordern, gewiß sehnlichst wieder einfunden. Ein alter Kurgast.

Literarische Anzeige.

In der Offizin dieses Blattes ist zu beziehen:

Ragaz - Pfäfers

und ihr Excursionsgebiet.

Von Fl. Kaiser, Valens.

2. umgearbeitete und vermehrte Auflage
 Preis 3 Fr.



Von Schweiz Aerzten und Autoritäten der medizinischen Wissenschaft empfohlen u. als außerordentlich heilkräftig erklärt: für Blutarme, Bleichsüchtige, Magen- u. Verdauungsschwache, Nervenschwache, Reconvalescenten. — Unübertreffliches Hausmittel zur Auffrischung der Gesundheit u. zur Verhütung vieler Krankheiten. Sollte in keinem Hause fehlen. Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung Fr. 2. 50. Depot in Ragaz: Sänderhaus, Apotheker.

Ziegen-Molken

sind zu haben im

Hotel Quellenhof

von Morgens 7—8 Uhr.

Ludwig Mehli